



**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der
Hohenzollern**

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Baugewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

Hier mögen gleich einige Nachrichten über das Buchgewerbe angeschlossen werden. Weddigen¹¹³⁾ behauptet Zeitungen zu besitzen vom Jahre 1630 mit der Unterschrift „gedruckt zu Herford bey Moritz Vogt“. Er fügt hinzu, daß die Stadt schon lange vorher ein Zeitungscontor gehabt habe und zu seiner Zeit keine Zeitungen dort gedruckt wurden. Der erste Bielefelder Verleger war Joachim Dibroch seit 1670, der aber auswärts drucken ließ. Der erste Buchdrucker war Justus Tränckner, der 1673 das erste Buch druckte, 1683 ein kurfürstliches Privilegium erhielt und 1703 starb. Seine Nachfolger bis zum Ende des 18. Jahrhunderts sind in den Ravensbergischen Blättern vom Dezember 1905 und Januar 1907 angegeben. Die Privilegien der einzelnen Drucker, die stets ziemlich gleichlautend ein Monopol für alle Druckarbeiten in der Grafschaft und für den Vertrieb der gedruckten Werke brachten, sind von Culemann¹¹⁴⁾ und nach ihm von anderen abgedruckt worden. In Minden erschien die erste Zeitung „Mindenscher Bote“ 1715–1718, eine neue Zeitung seit 1757.¹¹⁵⁾ Die Handwerkertabelle von 1783 zeigt Buchdrucker in Minden 1 und in Bielefeld 1, Buchbinder in Minden 3, Lübbecke 1, Blotho 1, Bielefeld 5, Herford 3, Halle 1, zusammen 14.

Baugewerbe.

Innungen der Baugewerbetreibenden finden wir für die Steinhauer und Maurer in Bielefeld 1660, 1691, 1752, 1771, für die Zimmerer in Bielefeld 1771 (Gildebrief), in Lübbecke 1780, für die Glaser in Bielefeld 1691, in Minden 1661 (erste Verordnung). Die Zahl der Handwerker zeigt folgende Tabelle:

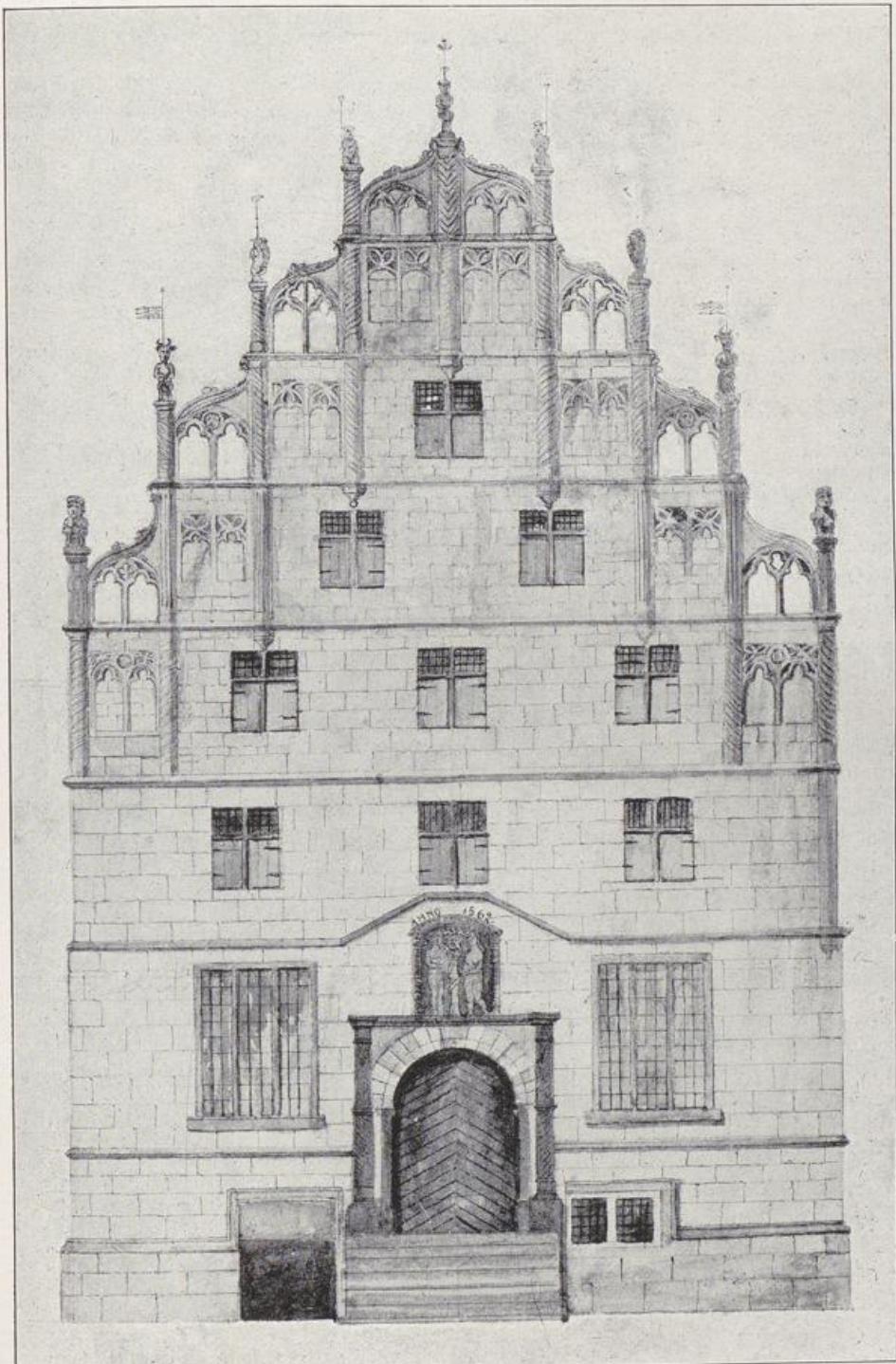
In den Städten 1783:

| | Maurer und Steinhauer | Zimmerer | — | Maler | Glaser | Schornstein- feger |
|----------------|--------------------------|----------|----|-------|--------|-----------------------|
| Minden | 5 | 3 | — | 4 | 3 | 2 |
| Lübbecke | 6 | 5 | — | — | 2 | — |
| Hausberge | 3 | 1 | — | — | — | — |
| Petershagen | 1 | 7 | — | — | 1 | — |
| Blotho | 6 | 1 | — | — | 2 | — |
| Bielefeld | 6 | 3 | 1 | 8 | 2 | — |
| Herford | 24 | 18 | — | — | 3 | 1 |
| Werther | 8 | 3 | 1 | 2 | — | — |
| Enger | 3 | 6 | 1 | 3 | — | — |
| Halle | 4 | 4 | 2 | 3 | — | — |
| Borgholzhausen | 7 | 2 | — | — | 2 | — |
| Bersmold | 3 | 1 | — | — | 2 | — |
| Oldendorf | 1 | — | — | — | 1 | — |
| Bünde | 1 | 4 | 1 | 1 | — | — |
| | 78 | 58 | 10 | 33 | 5 | |

Auf dem Lande 1762:

| | Maurer | Zimmerleute |
|----------------|--------|-------------|
| Amt Sparenberg | 10 | 57 |
| „ Ravensberg | 3 | 10 |
| „ Limberg | 5 | 17 |
| „ Blotho | 2 | 13 |
| Grafschaft | 20 | 97 |
| Fürstentum | 14 | 130 |
| | 34 | 227 |

Die große Zahl der Zimmerleute auf dem platten Lande ist ein Zeichen dafür, daß ein großer Teil der Bauarbeiten von den Landleuten selbst ausgeführt wurde. Daß eine erhebliche Bautätigkeit gewesen sein muß, beweist schon die starke Zunahme der Bevölkerung, wird uns aber auch aus einzelnen Bezirken ausdrücklich bezeugt. In Stadt und Vogtei Bersmold wurden zwischen 1775 und 1790 5 nummerierte Häuser, 28 Neubauereien und 46 Kotten für Heuerlingsfamilien gebaut. In der Bauerschaft Senne im Amt Heepen wurden im Laufe des



Hauptfront (nach der Niedernstraße) des Stadthauses zu Bielefeld. Niedergelegt im Jahre 1819.
Aquarellfizze von L. Wahrens.

18. Jahrhunderts 40 neue Feuerstellen angelegt. Einen Überblick über die Bau-tätigkeit in den Städten gibt folgende Tabelle von 1783, die einen Vergleich mit 1759 erlaubt.¹¹⁶⁾

| | Zahl der Häuser 1759 | Zahl der Häuser 1783 | Scheunen 1783 | Neugebaute | Reparierte Häuser | Wüste Stellen |
|----------------|-------------------------|-------------------------|------------------|------------|----------------------|------------------|
| Bielefeld | 727 | 727 | 270 | 2 | 11 | 3 |
| Herford | 737 | 807 | 233 | 4 | 23 | 19 |
| Oldendorf | 67 | 112 | 41 | — | — | — |
| Werther | 159 | 164 | 19 | — | 3 | 1 |
| Halle | ? | 114 | 18 | — | — | — |
| Borgholzhausen | 99 | 129 | 5 | 1 | 1 | — |
| Berßmold | 136 | 162 | 30 | — | 2 | — |
| Enger | ? | 135 | 20 | 1 | 4 | — |
| Bünde | ? | 104 | 8 | 1 | 1 | — |
| Blotho | 234 | 239 | 6 | — | — | 1 |
| Minden | 948 | 1027 | 288 | 8 | 10 | 15 |
| Lübbecke | 239 | 248 | 36 | 1 | — | 10 |
| Hausberge | 112 | 116 | 16 | 1 | 1 | — |
| Petershagen | 248 | 261 | 18 | — | 4 | 14 |
| | 4345 | 4345 | 1008 | 19 | 60 | 64 |

Handel.

Über „Kaufmannschaft“, d. h. Verlag und Großhandel ist schon in verschiedenen Abschnitten berichtet worden; über einzelne Handelszweige folgen unten einige Bemerkungen. Abgesehen von einzelnen Produkten (in erster Linie Leinwand und Garn, dann auch Leinsamen, Korn, Wein) bestand ein selbständiges größeres Geschäft nicht. Wenigstens heißt es in einem von der Mindenschen Kammer 1798 erstatteten ausführlichen Bericht und Promemoria über Beförderung der Handelsbilanz, in dem energisch für Bauernbefreiung und Gewerbefreiheit eingetreten wird: „Die Bremer verlegen nicht nur die hiesigen Kaufleute, sondern auch die Konsumenten in allen Waren.“¹¹⁷⁾ Von Minden schreibt Weddigen¹¹⁸⁾: „Die vornehmsten Artikel des hiesigen Handels bestehen in Korn, Wein, Brandwein, Leinsamen, Garn und Materialwaren . . . Die meisten Materialhändler sind Höfer, welche die Waren aus der zweyten Hand von Bremen oder Holland nehmen. Einige Kaufleute haben jedoch den Anfang gemacht, Waren aus Bordeaux und America kommen zu lassen. Die Kaufleute, welche Ellenhandel treiben, kaufen die Ellenwaren meistens auf den Braunschweiger, zum Teil auch auf den Mindenschen Messen. Es wird fast alles blos im Lande abgesetzt.“ Dass auch damals schon die Überfüllung des Kleinkaufmannsstandes zu Schwierigkeiten führte, zeigt folgende Bemerkung aus dem Tagebuche eines Reisenden von 1794: „Der Hauptnahrungs-zweig der Stadt Bielefeld ist der Handel mit Leinwand. Die Nebenzweige der Höfer und Kramern sind wenig ergiebig, daher manchen, weil die Zahl der letzteren sich seit einigen Jahren so sehr vermehrt hat, dass ganze Straßen damit besetzt sind, der Lebensunterhalt bluthauer wird.“¹¹⁹⁾ Besonderen Wert scheint man dem Handel mit Eisenwaren beigemessen zu haben, denn in der Tabelle von 1783 ist er besonders aufgeführt.

Diese Tabelle unterscheidet im übrigen Kaufleute und Kramern. Der Unterschied ist nicht zweifelsfrei, denn die Innungsprivilegien machen wechselnde Unterscheidungen zwischen Kaufleuten, Kramern und Höfern. In Minden umfasste 1650 die Kramergilde nicht nur die Manufakturwaren-, Garn-, Gewürz-, Drogen-,